



Niederschrift

**über die Sitzung
des Klimaschutzbeirates
am 22.02.2011**

Anwesend

- Mitglieder

David Dietz
Prof. Dr. Uwe Gerdes
Martin Graw
Helge Hußmann
Prof. Dr. Ruprecht Jaenicke
Jan Jahns
Harald Jung
Ingrid Lambertus
Dr. Eckart Lensch
Marco Neef
Prof. Dr. Michael Pietsch
Dr. Holger Schinke
Herbert Schäfer
Hans Weinreuter
Dr. Volker Wittmer

- Stellvertretung

Gerhard Walter-Bornmann

- Vertretung von Verbänden und Institutionen

Ute Wellstein Seniorenbeirat

- Gäste

Marianne Grosse
Gilbert Korte
Beate Conradi
Frank Fröhlich
Jörg Diehl, HWK
Ingrid Burger

- Schrifführung

Thomas Pense

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Jürgen Fisch
Dr. Sabine Gresch
Oliver Heitzer
Norbert Leber

Dr. Christine Pohl
Tabea Rößner, MdB
Prof. Dr. Gunther Schaumann

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

Entscheidung über die öffentliche Behandlung der folgenden Tagesordnungspunkte

b) öffentlich

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 9.11.2010
3. Maßnahmen und Projekte des Baudezernats zum Klimaschutz; Referentin: Marianne Grosse, Baudezernentin
4. Klimaneutrale Veranstaltungen - mündlicher Bericht
5. Verschiedenes

öffentlich

Punkt 1 **Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Der / die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist und Einwendungen gegen die Tagesordnung bisher nicht erhoben wurden.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift vom 9.11.2010**

Die Niederschrift vom 9.11.2010 wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3 **Maßnahmen und Projekte des Baudezernats zum Klimaschutz; Referentin: Marianne Grosse, Baudezernentin**

Frau Beigeordnete Marianne Grosse berichtete anhand einer Präsentation aus der Arbeit des Baudezernates.

Sie informierte über die Umstrukturierung bei den Ämtern 65-Amt für Projektentwicklung und Bauen und 69-Gebäudewirtschaft Mainz: Herr Gilbert Korte ist nun gemeinsamer Leiter beider Ämter.

Anhand von konkreten Projekten zeigte Frau Grosse auf, welche Ziele umgesetzt werden. So werden die Ersatzneubauten für die BBS I und III im Passivhausstandard errichtet. Die Kita Berliner Viertel werde als Modulbau immerhin 40% besser als EnEV 2009 errichtet. Insgesamt werden 11 Maßnahmen nach Konjunkturpaket II bei der GWM durchgeführt, bei nur einer zusätzlichen Stelle.

Neue energetische Standards für die Stadt werden derzeit erarbeitet, sie werden noch im Klimaschutzbeirat vorgestellt werden.

Für das Energiesparprogramm sind im Haushalt 2010 150.000 € ausgewiesen, aufgrund der Sparzwänge leider nicht mehr.

Das Energiemanagement bei der GWM wurde allerdings wieder massiv ausgebaut, von 2 Personen in 2010 auf nun 5 Personen. Neu sei der „Energiescheriff“, der direkt in die Einrichtungen gehe. Die Energiesparprojekte KESch und KliK seien 2009 ausgelaufen, sollen nun aber mit vereinfachten Verfahren wieder aufgegriffen werden.

Die Stromausschreibung der GWM war für Ökostrom, sie wurde von der Fa. Lichtblick gewonnen. Im bundesweiten Ranking sei man aber immer noch auf Platz 2 bei den Stromkosten.

Für 2010 soll ein aktualisierter Energiebericht der GWM erstellt werden.

Dr. Wittmer dankte Frau Grosse für die ausführliche Präsentation. Er zeigte sich sehr erfreut über den Ausbau des Energiemanagements und regte an, KESch und KliK durch die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz fördern zu lassen. Herr Jaenicke wies in diesem Zusammenhang auf Fragen nach der Weiterführung der Stiftung hin, die in der letzten Sitzung des Stiftungsrats aufgeworfen wurden. Herr Pensel berichtete, dass inzwischen seitens des Aufsichtsrats die Bereitstellung von Mitteln für die Stiftung auf weitere 5 Jahre vom Aufsichtsrat gesichert sei. Herr Weinreuter lobte das authentische Engagement für den Klimaschutz, forderte aber eine Gesamtkostenbetrachtung ein. Für Schulen wies er auf die CO₂-Raumluftproblematik hin, was Lüftungsanlagen grundsätzlich erforderlich mache.

Zum Komplex Passivhaus / Kosten / Lebenskostenzyklusbetrachtung vermisst Frau Grosse bislang einen erforderlichen gesellschaftlichen Konsens. Noch gäbe es eine Fixierung der Obergrenze für die Investitionssumme ohne Berücksichtigung von Folgekosten.

Herr Korte ergänzte, dass es künftig keine Schulsanierung ohne Lüftungsanlage geben werde. Die BBS werden zwar entsprechend Passivhausstandard gebaut, aus Kostengründen aber nicht mit Label zertifiziert. Die Qualitätssicherung erfolge durch das Planungsteam.

Zur Frage nach der Rathausanierung erläuterte Frau Grosse, dass eine Machbarkeitsstudie durch die MAG erstellt werde. Da es seit 2006 unter Denkmalschutz stehe, seien viele Absprachen erforderlich. Die Finanzierung stelle ein großes Problem dar.

Die neue Feuerwache in der Rheinallee sei 30% besser als der EnEV-Standard geplant.

Zum RaMa erläuterte Herr Korte, dass im ersten Bauabschnitt das Dach gedämmt und saniert wird, im zweiten Abschnitt werde der Sporthallenbereich aufgestockt. Wegen des Umgebungsschutzes Christuskirche seien Sonnenkollektoren nicht realisierbar gewesen.

Frau Grosse stellte dar, dass in den nächsten Jahren im Baubereich Sanierungsinvestitionen von rund 150 Mio € getätigt werden sollen, mit Schwerpunkt auf Schulen und Kitas. Hierfür gebe es eine Prioritätenliste bei der GWM. Um den Informationsfluss mit dem Klimaschutz-Beirat zu verstetigen sagte sie zu, dass sie gerne bei Einladung wieder kommen wolle.

Herr Gerdes zeigte großes Unverständnis, dass ertragreiche Investitionen mit kurzen Amortisationszeiten nicht gleich gemacht würden, um der Stadt dauerhaft Geld zu sparen. Ebenso wäre es unverständlich, wenn die Aufsichtsbehörde kurzfristig rentable Investitionen nicht zuliebe mit Blick auf die Finanzsituation der Stadt.

Herr Lensch empfahl dazu eine Anfrage an die Verwaltung, ob Amortisationszeiten berücksichtigt würden.

Herr Jahns wies darauf hin, dass die Strukturen zur Zeit noch nicht voll optimiert seien, so dass der Konflikt zwischen Investor – Nutzer noch bestehe.

Es wurde vereinbart, dass Herr Wittmer und Herr Gerdes mit der Geschäftsführung eine Anfrage formulieren, damit dies geklärt werden kann.

Punkt 4 Klimaneutrale Veranstaltungen - mündlicher Bericht

Durch Anregung des Klimaschutz-Beirats kam 2008 ein Rahmenvertrag mit ENTEGA als Grundversorger zustande, dass alle Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit Ökostrom beliefert werden.

Herr Pensel berichtete, dass für die Jahre 2008 – 2010 jeweils zwischen 260.000 und 365.000 kWh Ökostrom abgerechnet wurden, wobei insbesondere Großereignisse wie das Johannisfest zu Buche schlagen. Gegenüber dem Strommix wurden dadurch rund 150 t CO₂ jährlich eingespart.

Der Frankfurter Hof habe ebenfalls alle seine Veranstaltungen klimaneutral gestellt, 2009 konnten so 600 t CO₂ kompensiert werden durch Aufforstungsprojekte in Vietnam.

Punkt 5 **Verschiedenes**

Herr Hußmann wies auf die Woche der Baukultur der Architektenkammer hin, die unter dem Motto „Neue Denkmäler in Mainz“ stehe und Ende Juni stattfinde.

Es wurde gewünscht, das Thema Denkmalschutz und Energie sparen im Klimaschutz-Beirat vorzustellen. Dazu solle der Denkmalschutz eingeladen werden.

gez. Dr. Volker Wittmer

.....

Vorsitz

gez. Thomas Pense

.....

Schifführung